



SCHOOL-SCOUT.DE

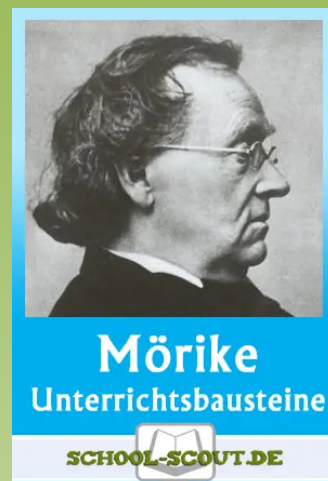
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Die traurige Krönung" von Mörike - Unterrichtsbausteine

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Eduard Mörike „Die traurige Krönung“
Reihe:	Variable Unterrichtsbausteine für Ihren Deutschunterricht
Bestellnummer:	82957
Kurzvorstellung:	<p>Zur Interpretation und Analyse bietet dieses Material ausführliche Arbeitsblätter, Vertiefungsaufgaben und Hintergrundinformationen mit abschließendem Kompetenzcheck.</p> <p>Das Material stellt dabei eine komplette Unterrichtseinheit dar, die Sie direkt einsetzen können und deren einzelne Abschnitte auch für die Nach- und Vorbereitung zu Hause geeignet sind. Sämtliche Unterrichtsbausteine, wie etwa die ausführliche Beispielinterpretation, können auch direkt an die Schüler verteilt werden.</p> <p>Der modulare Aufbau eignet sich besonders zur Binnendifferenzierung und zielt darauf ab, die Kompetenzen zur Interpretation lyrischer Texte strukturiert zu erarbeiten und einzuüben.</p> <p>An dieser Stelle wird Mörikes Ballade „Die traurige Krönung“ von 1828 näher betrachtet, welche von einem machthungrigen König handelt. Er begeht Mord am rechtmäßigen Thronfolger, um selbst gekrönt zu werden, kommt jedoch am Tage seiner Krönung auf mysteriöse Weise zu Tode.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde• Hintergrundinformationen zum Autor• Arbeitsblatt• Kleinschrittige Aufgabenstellungen zur Strukturierung des Arbeitsprozesses• Ausführliche Interpretation des Gedichtes• Hilfestellungen für die Vertiefungsphase• Kompetenzcheck• Hinweise auf Literatur und andere Materialien

**Arbeitsblatt:**

Analysieren Sie Mörikes „Die traurige Krönung“.

Leitfragen:

- *Wie wird die Krönung hier dargestellt?*
- *Welche moralische Botschaft vermittelt das Gedicht?*

Eduard Mörike, „Die traurige Krönung“ (1828)

Es war ein König Milesint,
Von dem will ich euch sagen:
Der meuchelte sein Bruderskind,
Wollte selbst die Krone tragen.
Die Krönung ward mit Prangen
Auf Liffey-Schloss begangen.
O Irland! Irland! warest du so blind?

Der König sitzt um Mitternacht
Im leeren Marmorsaale,
Sieht irr in all die neue Pracht,
Wie trunken von dem Mahle;
Er spricht zu seinem Sohne:
"Noch einmal bring die Krone!
Doch schau, wer hat die Pforten aufgemacht?"

Da kommt ein seltsam Totenspiel,
Ein Zug mit leisen Tritten,
Vermummte Gäste gross und viel,
Eine-Krone schwankt in Mitten;
Es drängt sich durch die Pforte
Mit Flüstern ohne Worte;
Dem Könige, dem wird so geisterschwül.

Und aus der schwarzen Menge blickt
Ein Kind mit frischer Wunde;
Es lächelt sterbensweh und nickt,
Es macht im Saal die Runde,
Es trippelt zu dem Throne,
Es reicht eine Krone
Dem Könige, des Herze tief erschrickt.

Darauf der Zug von dannen strich,
Von Morgenluft berauschet,
Die Kerzen flackern wunderbarlich,
Der Mond am Fenster lauschet;
Der Sohn mit Angst und Schweigen
Zum Vater rät sich neigen, -
Er neiget über eine Leiche sich.

Ausführliche Interpretation des Gedichtes

Einleitung

Das Gedicht „Die traurige Krönung“ von Eduard Mörike stammt aus dem Jahr 1828. Bei dem Gedicht handelt es sich um eine Ballade, die von einem machthungrigen König handelt. Dieser König ließ sein „Bruderskind“ ermorden, um auf den Thron zu kommen. Im Verlauf der Ballade erfährt der König Rache für seine schlimme Tat.

Aufbau

Die Ballade besteht aus fünf Strophen mit jeweils sieben Versen. In den ersten vier Strophen findet sich ein Kreuzreim. In der fünften und sechsten Strophe schließt sich ein Paarreim an. Der letzte Vers fügt sich wieder in den Kreuzreim ein. So ergibt sich folgendes Schema: ababcca. Beim Metrum handelt es sich um einen teilweise unreinen Jambus. Hierbei sind die ersten sechs Verse jeder Strophe drei- oder vierhebzig. Der siebte Vers ist fünfhebzig. Die erste Strophe stellt die Exposition dar und dient als Einführung in die Geschichte. Die darauffolgenden Strophen treiben die Handlung voran, welche schließlich in der Katastrophe endet. Außerdem findet in den folgenden Strophen ein Tempuswechsel ins Präsens statt. Dieser Tempuswechsel erzeugt Spannung und verstärkt die Einbeziehung des Lesers.

Interpretation

Die Ballade thematisiert vor allem die Rache des ermordeten Bruderskindes (womit entweder der kindliche Bruder oder eben ein Neffe gemeint sein könnte) an seinem machtgerigen Mörder. Der König wird am Tag seiner Krönung von Geistererscheinungen heimgesucht. Dies ist eine Strafe für seine grausame Tat. Das sogenannte „Totenspiel“ symbolisiert hierbei insbesondere die Vergeltung. Daher plagen den König Schuldgefühle, was man an seinen Wahnvorstellungen sehen kann.

Die erste Strophe enthält die Vorgeschichte sowie den Schauplatz des beschriebenen Geschehens und führt auf diese Weise in die Geschichte ein. Beschrieben wird der Mord am rechtmäßigen Thronerben („Der meuchelte sein Bruderskind / Wollte selbst die Krone tragen“, I, V. 3f.), der vom Volk unentdeckt blieb („Irland! Warest du so blind?“, I, V. 7). Die Strophe ist im Gegensatz zu den drei folgenden Strophen im Präteritum verfasst.

Der König ist machthungrig und selbstsüchtig („Wollte selbst die Krone tragen“, I, V. 4), skrupellos („meuchelte sein Bruderskind“, I, V. 3) und hat nach der Krönung auch selbstverliebte und eitle bzw. selbstverherrlichende Züge („„Noch einmal bring die Krone!““, II, V. 13). Weiterhin könnte man annehmen, dass er stark auf materielle Werte fixiert ist („Sieht irr in all die neue Pracht“, II, V. 10). Stärker jedoch tritt der Aspekt in den Vordergrund, dass er in keiner Weise bodenständig ist, sondern sich stattdessen völlig an der neuen Macht/dem neuen Reichtum berauscht („Wie trunken von dem Mahle“, II, V. 11) und kaum mehr einen klaren Gedanken fassen kann („irr“, II, V. 10).

Nach der ersten Strophe werden dem Leser die Ereignisse näher gebracht. Es wird die Situation des Königs nach der Krönungsfeier beschrieben: Seine unrechten Taten holen ihn schließlich ein und er kommt zu Tode.

„Ein Zug mit leisen Tritten“ (III, V. 16) erscheint: Das leise Eintreten verleiht dem Totenzug etwas Übernatürliches und somit Bedrohliches, denn mehrere Personen würden im Normalfall lautere Geräusche beim Gehen verursachen. Es sind keine Gesichter zu erkennen, sodass die Eindringlinge



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Die traurige Krönung" von Mörike - Unterrichtsbausteine

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

